



# Ständige Publikumskonferenz

der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Gäste der Ständigen Publikumskonferenz,

zunächst möchten wir uns im Namen des Teams der Publikumskonferenz recht herzlich für die zahlreichen Zuschriften, Vorschläge, Spenden und neuen Fördermitgliedschaften bedanken, die seit unserem letzten Newsletter bei uns eingegangen sind. Vielen Dank für die umfangreiche Zustimmung und die Ermutigungen nicht nachzulassen oder gar aufzugeben. Darüber hinaus gibt es natürlich auch Stimmen, die resigniert klingen und greifbare Resultate unserer gemeinsamen Bemühungen vermissen. Dabei ist die Diskussion über die Defizite und die Diskrepanzen zwischen Auftrag und Realität der öffentlich-rechtlichen Anstalten bereits wieder im vollen Gange. Das Thema wird leider momentan verstärkt befeuert von einer [Konzernpresse](#), die unter sinkenden Auflagen ächzt und gerne ein Stück vom Kuchen der Vollversorgung abhaben möchte. Dem betragszahlenden Bürger soll künftig laut Aussagen [diverser Politiker](#) noch tiefer in die Tasche gegriffen werden.

Das Ganze steht zusätzlich unter dem Eindruck der steigenden Abgabenverdrossenheit einer großen Anzahl von Rundfunkbeitrags-Verweigerern und den entsprechenden Mahn- und Vollstreckungsverfahren, die laut [Jahresbericht des Beitragsservice](#) im Jahr 2016 mit 22,54 Millionen Mahnmaßnahmen einen neuen Rekord erreicht hat. Wir werden in den nächsten Wochen oder Monaten vom [Bundesverfassungsgericht](#) erfahren wie es weiter geht mit der "Demokratieabgabe".

## Anspruch und Verpflichtung

Die Diskussion um eine komplette Abschaffung der öffentlich-rechtlichen Anstalten geht nach unserem Selbstverständnis zu Lasten einer informierten, aufgeklärten und diskursfähigen demokratisch verfassten Gesellschaft. Nur eine umfassend und wahrheitsgemäß informierte Gesellschaft ist in der Lage, demokratisch, bewusst und angemessen Entscheidungen über das tägliche Leben zu treffen. Das fängt beim täglichen Verbraucherverhalten an und endet bei der Wahl einer politischen Partei. Dazwischen liegen manipulierte Zustimmungen zu militärischen Einsätzen, zu Massenüberwachung, undemokratischen Gesetzen, zu Kürzungen im Sozialbereich und unpopulären Eingriffen in Verbraucherrechte oder individuelle Lebensentwürfe. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sollten laut ihrer Gründerväter, noch unter dem Eindruck der Nazipropaganda im Dritten Reich, frei von Herrschaft regierungs-, wirtschaftspolitischen, religiösen oder irgendwelchen anderen Einzelementen der Gemeinschaft im Dienste der Allgemeinheit wirken. Die Anstalten haben demnach mit ihren Programmangeboten zur Information, Bildung, Beratung, Kultur und Unterhaltung einen Beitrag zur Sicherung der Meinungsvielfalt und somit zur öffentlichen Meinungsbildung zu leisten. Wie aber sieht die Realität aus? Werden die „demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft“ auftragsgemäß erfüllt oder organisiert der straff auf Quote orientierte Sendebetrieb lediglich Zerstreuung, Ablenkung und die [Zementierung herrschender politischer Verhältnisse?](#)

Wir wollen, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk wieder seinem originären Auftrag nachkommt – und zwar ohne [Manipulation des Publikums](#), ohne [Auslassung wichtiger Informationen](#), ohne [Freund-Feind-Schemen](#), ohne [Propaganda](#) und ohne [Klamauk aus der Mottenkiste](#). Damit fordern wir nichts Anderes als die simple [Einhaltung der Vorgaben](#) der Rundfunkstaatsverträge. Die Stichworte lauten: wahrheitsgemäße Berichterstattung, gründliche Recherche, Sorgfaltspflicht, Ausgewogenheit, Unparteilichkeit und Vollständigkeit der Informationen. Um diese Forderung durchzusetzen, werden wir verstärkt Kooperationen mit Gleichgesinnten eingehen und in naher Zukunft die Öffentlichkeit mit dem Einsatz geeigneter Inklusionsinstrumente stärker involvieren.

## Programmbeschwerden

Seit unserem letzten Newsletter haben wir um die [35 Programmbeschwerden](#) unserer Mitstreiter veröffentlicht, welche bei den Programmverantwortlichen eingereicht und zum Teil bereits beantwortet wurden. Neben den [gewohnt wortgewaltigen Eingaben](#) unserer Mitstreiter Volker Bräutigam und Friedhelm Klinkhammer gab es Beanstandungen von Zuschauern gegen pornographische Darstellungen im [TATORT "Hardcore"](#), gegen die gefühlte [Überpräsenz der AfD](#) im öffentlich-rechtlichen Funk und Fernsehen, sowie gegen [regionale Unzulänglichkeiten](#) im Deutschland-Radio. Die [Qualität der Antworten](#) aus den Chefredaktionen auf [unsere Beschwerden](#) (auch auf die externen) lässt sehr zu wünschen übrig, weil es die Verantwortlichen (oder ihre Referenten) tunlichst vermeiden, auf den jeweiligen Kern der Beschwerde einzugehen. Man darf gespannt sein, wie der WDR den [vorbereiteten Angriff](#) seiner Chefredakteurin Sonja Mikich auf die Glaubwürdigkeit einer Teilnehmerin des "Fünfkampfes nach dem TV-Duell" erklärt. Auch die Nutzung diverser [Textbausteine](#) durch Redaktionen und Publikumservice mutet angesichts der Fülle der unterschiedlichen Beschwerdethemen ziemlich interessenlos an.

## Lesetipp

Knapp einen Monat nach Erscheinen hat es ["unser" Buch](#) auf die Spiegel-Bestsellerliste geschafft. Es ist uns eine besondere Freude, dass neben den Stimmen bekannter Medienkritiker und Wissenschaftler auch die Vorsitzende der Publikumskonferenz, Maren Müller, einen Beitrag zu diesem ‚Kompendium der Medienkritik‘ beisteuern durfte.



*Jens Wernicke hat mit zahlreichen Medienexperten über die verschiedenen Facetten der Krise gesprochen und sucht nach Lösungen und Auswegen. Zu Wort kommen die Journalisten Walter van Rossum, David Goeßmann, Ulrich Teusch, Volker Bräutigam, Ulrich Tilgner, Stephan Hebel, Werner Rügemer und Eckart Spoo. Die Wissenschaftler Noam Chomsky, Uwe Krüger, Rainer Mausfeld, Jörg Becker, Michael Walter, Erich Schmidt-Eenboom, Klaus-Jürgen Bruder, Kurt Gritsch und Daniele Ganser. Sowie mit Maren Müller, Hektor Haarkötter, Sabine Schiffer, Gert Hautsch, Rainer Butenschön, Markus Fiedler und Daniela Dahn wichtige Stimmen aus der Zivilgesellschaft.*

## Mitmachprojekt

### [Rundfunk mitbestimmen!](#)

Der Rundfunkbeitrag und die Arbeit der öffentlich-rechtlichen Medien ist ein viel diskutiertes Thema. Robert Schäfer und Katharina Ehrhardt betreiben die Plattform [rundfunk-mitbestimmen.de](#) auf der die Beitragszahler des öffentlich-rechtlichen Rundfunks entscheiden können, welche Sendungen sie gerne mit den eigenen Rundfunkbeiträgen unterstützen würden.

## In eigener Sache

Für die praktische Arbeit suchen wir auch weiterhin ehrenamtliche Mitstreiter:

- Grafiker, Fotografen
- Mitstreiter für regionale Netzwerkbildung, Kampagnen, Crowdfunding
- Texter, Lektoren, Übersetzer

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit weiterhin mit Interesse begleiten. Auf unserer Agenda stehen die Förderung von Medienkompetenz, die Demokratisierung der Gremien und die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Initiativen ohne eigenwirtschaftliche Interessen. Im Fokus unserer Arbeit steht immer das Publikum und dessen Anrecht auf angemessene, wahrheitsgetreue und relevante Information.

Daher wie immer unsere Bitte:

- Leiten Sie unseren Newsletter an Ihre Freunde und Bekannte weiter.
- Machen Sie Ihren Freundes- und Bekanntenkreis auf [unser Forum](#) und unsere Arbeit aufmerksam.
- Folgen Sie unserem [Blog](#) und unserem Account auf [Twitter](#)
- Unterstützen Sie uns mit einer [einmaligen oder regelmäßigen Spende](#) - [werden Sie Fördermitglied](#).

***Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie schöne Herbsttage.***

***Bleiben Sie aufmerksam, kritisch und  
vor Allem - uns gewogen.***



[Facebook](#)



[Twitter](#)



[Website](#)

*Copyright © 2017 Ständige Publikumskonferenz, All rights reserved.*

[Liste abmelden:](#) [update subscription preferences](#)

MailChimp